

Anmeldeschluss: Freitag 9. April 2010

Seminarbeginn: Samstag, 17. April 2010, 10:00 Uhr
Seminarende: Samstag, 17. April 2010, 17:30 Uhr
Seminarort: DGB-Haus München
Schwanthalerstraße 64, 80336 München

Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich!

Die Teilnahme am Seminar ist kostenlos.

Fahrtkosten können nicht übernommen werden.

Anmeldung/Information

Wolfgang Veiglhuber
DGB Bildungswerk Bayern
Schwanthalerstraße 64
80336 München

Tel. (089) 55 93 36 20

Fax (089) 53 80 494

Mail: wolfgang.veiglhuber@bildungswerk-bayern.de

Tagesseminar

Privateigentum – „tief im Wesen des Menschen“ begründet?

Entstehung und Kritik des liberalen Eigentumsbegriffs

17. April 2010 in München



Privateigentum – „tief im Wesen des Menschen“ begründet? Zur **Entstehung und Kritik** des bürgerlichen Eigentumsbegriffs

Das Privateigentum ist das rechtliche Basisinstitut der kapitalistischen Gesellschaft. Eine begründete, d.h. rationale, Stellungnahme zu diesem Institut ist daher seit den Anfangstagen dieser Gesellschaft eine der zentralen Aufgaben sozialphilosophischen Denkens. Die bei weitem einflussreichste Fassung, ja die Begründung des modernen Eigentumsbegriffs findet sich in der 1689 veröffentlichten **Zweiten Abhandlung über die Regierung** von **John Locke (1632 – 1704)**.

Hier leitet Locke das privatexklusive Eigentum an Sachgütern aus dem Selbsteigentum der Person und der Vermischung ihrer rechtspersonalen Substanz mit Naturgegenständen im Prozess der Arbeit ab. Privateigentum wird damit erstmals in der politischen Ideengeschichte systematisch als vorsoziales Rechtsinstitut begründet und damit dem aufstrebenden Bürgertum eine nachhaltige Legitimationsgrundlage geschaffen, die noch im Bürgerlichen Gesetzbuch nachwirkt.

Im Seminar soll dieser Ansatz in seinen Grundzügen und ideengeschichtlichen Konstellationen vorgestellt und einer Kritik unterzogen werden. Die Widersprüche des ökonomischen Liberalismus sollen dabei ebenso deutlich werden, wie die gemeinsamen – falschen - Grundlagen, die einige linke Eigentumstheorien mit ihrem liberalen Widerpart teilen.

Seminarinhalte

1. Eigentum und Herrschaft im traditionellen Naturrecht von Antike und Mittelalter: Die Okkupationstheorie des Eigentums.
2. John Lockes *Zwei Abhandlungen über die Regierung*: Die eigentumstheoretische Revolution und ihre fünf Legitimationsstrategien:
 - Rechtstheoretischer Legitimationsmodus der Arbeitstheorie des Eigentums.

- Politökonomischer Legitimationsmodus der Arbeitstheorie des Reichtums.
- Anreiztheorie des Eigentums.
- Legitimierung sozialer Ungleichheit durch das Leistungsprinzip.
- Vertragstheoretische Begründung einer radikalliberalen Staatsgewalt.

3. Immanuel Kants Kritik der logischen Defizite der Arbeitstheorie und sein Alternativentwurf einer liberalistischen Privateigentumstheorie: Die politische Philosophie auf dem Weg ins Reich des ‚Als ob‘.
4. Karl Marx: Kapitalistisches Privateigentum als Prozess: Gewalt, Tausch, Ausbeutung und Recht.

Referent

Dr. Ingo Elbe ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der Universität Oldenburg und Lehrbeauftragter am Institut für Sozialwissenschaften der TU Braunschweig. Zuletzt veröffentlicht: „Marx im Westen. Die neue Marx-Lektüre in der Bundesrepublik seit 1965“, (2. Auflage), Berlin 2010. Texte von Ingo Elbe unter www.rote-ruhr-uni.com

Literaturtipps

Ingo Elbe/Sven Ellmers (Hrsg.): Eigentum, Gesellschaftsvertrag, Staat. Begründungskonstellationen der Moderne. Münster 2009 (Verlag Westfälisches Dampfboot).

Devi Dumbadze/Ingo Elbe/Sven Ellmers (Hrsg.): Kritik der politischen Philosophie. Eigentum, Gesellschaftsvertrag, Staat II (erscheint im April 2010 ebenfalls im Verlag Westfälisches Dampfboot).